



Die FASTER-Richtlinie

Was sie für Banken, Steuerbehörden, Investoren und Technologieanbieter bedeutet

Der EU-Rat hat einen wichtigen Schritt unternommen, um die Effizienz und Sicherheit grenzüberschreitender Investitionen zu verbessern, indem er einer neuen Steuerrichtlinie zugestimmt hat, die darauf abzielt, die Doppelbesteuerungserleichterung für Investoren zu beschleunigen und abzusichern. Bekannt als die FASTER- Richtlinie (Faster and Safer Relief of Excess Withholding Taxes), soll diese Initiative die Funktionsfähigkeit der Kapitalmärkte in der EU stärken und Steuerbetrug bekämpfen. Dieser Artikel zieht Schlussfolgerungen aus der Perspektive von Banken, Steuerbehörden, Investoren und Technologieanbietern und untersucht, wie die FASTER-Richtlinie darauf abzielt, grenzüberschreitende Investitionen zu revolutionieren und die Steuerlandschaft der EU zu verbessern.

Finanzbranche: Ein Imperativ für die digitale Transformation

Für die Finanzbranche bedeutet die FASTER-Richtlinie massive Investitionen in die digitale Transformation. Das sind die Gründe:

Erhöhte Berichtspflichten: Banken müssen ihre Datenstrategien erheblich aufrüsten, wobei der Fokus auf der Datengenerierung, -segmentierung und -speicherung liegt, um die neuen standardisierten Berichtspflichten zu erfüllen (ein aktuelles Beispiel ist die MiKaDiv-Richtlinie in Deutschland).

Effizienter Informationsfluss: Investitionen in Daten- und Dokumentenübertragungsmechanismen innerhalb der Verwahrkette sind entscheidend, um einen nahtlosen Informationsfluss und die Einhaltung der neuen Standards zu gewährleisten.

Standards für elektronische Einreichungen: Da Steuerbehörden zunehmend die elektronische Einreichung von Dokumenten, Formularen und Anträgen erwarten, müssen Banken in robuste E-Filing-Systeme investieren.

Erhöhte Verarbeitungskosten: Angesichts der zu erwartenden Erhöhung der Gesamtkosten für die Verarbeitung bei Banken ist es entscheidend, die Produktivität in anderen Bereichen der Quellensteuerverarbeitung durch Automatisierung zu verbessern. Dies ermöglicht ein effektives Management des Kostendrucks.

Potenzielle Sanktionen: Zertifizierte Finanzintermediäre, die die FASTER-Richtlinie nicht einhalten, müssen mit erheblichen Strafen und Geldbußen rechnen.

Steuerbehörden: Steigerung der Marktattraktivität und Betrugsbekämpfung

Die FASTER-Richtlinie bietet Steuerbehörden eine bedeutende Gelegenheit, die Marktattraktivität zu verbessern und das Risiko von Steuerbetrug zu verringern. Wichtige Schritte umfassen:

Investitionen in Datenmanagement: Um das massive Volumen gemeldeter Daten zu bewältigen, sollten Steuerbehörden in fortschrittliche Big-Data-Strategien, -Tools und -Personal investieren, um Steuerhinterziehung oder -betrug schnell und effektiv zu erkennen.

Digitale Transformation: Die Ausstellung eines gemeinsamen Steueransässigkeitszertifikats (eTRC) wird Steuerbehörden dazu zwingen, Offline-Prozesse zu überdenken und digitale Antrags- und Datenübertragungswege zu implementieren.

Erhöhte Produktivität: Um den schnellen Rückerstattungsanforderungen gerecht zu werden, müssen Steuerbehörden die Bearbeitungszeiten verkürzen, was die Gesamtproduktivität steigern wird.

Relief at Source: Regierungen und Steuerbehörden werden motiviert sein, mehr Möglichkeiten für Relief at Source-Optionen anzubieten, um Investoren anzuziehen und die Marktattraktivität zu steigern.

Investoren: Schneller, aber mit einigen Hürden

Für Investoren wird die FASTER-Richtlinie die Prozesse der Quellensteuer zwar straffen, allerdings werden Ausnahmen und Opt-out-Möglichkeiten die praktische Umsetzung verkomplizieren.

Bankenzentrierte Prozesse: Aufgrund strenger und umfassender Berichtspflichten werden Prozesse stärker bankzentriert sein. Das verringert die Wahrscheinlichkeit, dass Investoren die Quellensteuer unabhängig verwalten (können).

Schnellere Anträge: Mit eTRCs, die innerhalb von Stunden statt Wochen erhältlich sind, wird der Antragsprozess erheblich beschleunigt.

Beschleunigte Einreichungen: Mehr Steuerbehörden, die E-Filing-Optionen anbieten, werden den Prozess weiter beschleunigen.

Schnelle Rückerstattungen: Feste Fristen (90 Tage) für Rückerstattungen und die Einführung von Verzugszinsen werden eine schnellere Rückerstattungsverarbeitung sicherstellen.

Opt-out Risiken: Einige Länder sind zur Teilnahme verpflichtet, während andere sich dagegen entscheiden könnten. Alte Mechanismen werden daher weiterhin in Kraft bleiben. Die Herausforderung, den Steuersatz unter die im Abkommen festgelegten Sätze zu senken (z.B. Ansprüche des Europäischen Gerichtshofs), wird den Prozess zusätzlich erschweren.

Technologieanbieter: Die Chance nutzen

Technologieanbieter, wie RAQUEST, spielen eine zentrale Rolle im Ökosystem der FASTER-Richtlinie:

Umfassende Lösungen: Das Angebot einer „FASTER Product Suite“, einschließlich schneller Rückerstattungen, Relief at Source, Berichterstattung und Mechanismen für den Steuerdatentransfer, wird entscheidend sein.

Erweiterung von Gateways: Die Entwicklung von Gateways, die Schnittstellen zu Steuerbehörden aggregieren, wird eine Plug-and-Play-Konnektivität für Finanzinstitute ermöglichen und die Rückforderung, Berichterstattung und eTRC-Verwaltung erleichtern.

Datenverwertung: Die Nutzung gesammelter und verarbeiteter Daten für Anwendungen wie Business Intelligence, Analytik und potenziell künstliche Intelligenz wird erheblichen Mehrwert bieten.

Schlussfolgerung



Ähnlich wie frühere Initiativen in der EU, wie etwa die von Giovannini, wird sich der Erfolg der FASTER-Direktive letztendlich an ihrer Verbreitung messen lassen. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie einig sich die Europäische Union tatsächlich ist. Unbestritten ist jedoch, dass FASTER die Finanzbranche grundlegend verändern wird. RAQUEST bietet hierbei 100-prozentige Unterstützung durch Fürsprache & Interessenvertretung, Thought Leadership und der praktischen Umsetzung, indem das Unternehmen eine digitale Product Suite für alle Quellensteuerprozesse und -verfahren entwickelt und bereitstellt. Diese ermöglicht die Digitalisierung und Optimierung interner Prozesse, macht sie so kosteneffizient wie möglich und schützt vor potenziellen Haftungsrisiken.



Über RAQUEST

RAQUEST ist ein führendes Fintech-Unternehmen, spezialisiert auf das Quellensteuer-Management für Finanzinstitute. Als Teil der Halvotec Gruppe bietet RAQUEST seit über 15 Jahren innovative Softwarelösungen für die effiziente Abwicklung von Quellensteuern. Die modulare B2B-Software unterstützt alle gängigen Steuerentlastungsverfahren und steuert effektiv durch komplexe, globale Steuerlandschaften. Mit einem breiten internationalen Kundenportfolio hat sich RAQUEST als Marktführer im Bereich Quellensteuer-Abwicklung etabliert. Das Unternehmen ist Mitglied in wichtigen Branchenverbänden und wird von einem hochkarätigen Beirat strategisch begleitet. RAQUEST ermöglicht Finanzinstituten, regulatorische Anforderungen zu erfüllen, die Effizienz zu steigern und Kosten zu senken bei gleichzeitiger Maximierung der Anlegerrendite.